

## Bericht

des

**Bundesrates an die Bundesversammlung zum Begnadigungsgesuch des wegen Fischfrevels bestraften Fritz Härdi, Fischenzenpächters, in Niederlenz, Kanton Aargau.**

(Vom 19. August 1902.)

---

### Tit.

Fritz Härdi richtet an den schweizerischen Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung das Gesuch, daß ein über ihn bei den Gerichten des Kantons Aargau wegen Fischfrevels gefälltes Urteil im Wege der Begnadigung gemildert werde mittelst Streichung des Verbotes, während zwei Jahren die Fischerei auszuüben.

Aus dem eingeholten Urteil des Bezirksgerichtes Lenzburg ergibt sich, daß die in Frage stehende Strafe über Härdi nicht wegen Übertretung des Bundesgesetzes verhängt wurde, sondern wegen Zuwiderhandelns gegen eine kantonale Vollziehungsverordnung zu diesem Gesetz. Infolgedessen steht das Begnadigungsrecht nicht der Bundesbehörde zu, sondern dem Großen Rate des Kantons Aargau.

Wir stellen daher den

### Antrag:

Es sei auf das Begnadigungsgesuch des Härdi nicht einzutreten, sondern ihm durch Vermittlung der Regierung des Kantons

Aargau unter Rücksendung der Akten mitzuteilen, daß er dasselbe bei der zuständigen kantonalen Behörde anzubringen habe.

Bern, den 19. August 1902.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Zemp.**

Der I. Vizekanzler:

**Schatzmann.**



**Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung zum Begnadigungsgesuch des wegen  
Fischfrevels bestraften Fritz Härdi, Fischenzenpächters, in Niederlenz, Kanton Aargau.  
(Vom 19. August 1902.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1902
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	34
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.08.1902
Date	
Data	
Seite	218-219
Page	
Pagina	
Ref. No	10 020 209

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.